

Prêt-à-porter der Designer Paris : Mailand Winter 95/96

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 102

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BON TON

Ein gar sittsam Bild gibt neue Mode ab. Mit Blendwerk aufgeputzt, täuscht allenfalls die Präsentation eine gewisse Kühnheit vor, doch birgt der Kern kein Risiko. Vernünftig, realistisch – das sind die Umschreibungen, die sich anbieten. Das kecke Girlie macht der Frau mit Erfahrung Platz. Reizvoll Weibliches neigt zum bieder Fräulichen.

Mode entspräche ihrem schillernden Image nicht, würde sie den Rückzug auf sicheren Boden nicht mit mancherlei Manöver tarnen. Doch schwingt der konservative Unterton der neuen Modemelodie stets mit, auch wenn er beiläufig übertönt wird mit Techno und Retro, Glanz, Plastik und Leuchtfarbe oder mit provozierend hautnahen Formen und sachlich-modernen Male-female-Versionen. Ablenkung bereitet ausserdem „Zapping“ durch Epochen und Stile, entfernte historische und abgelegene geographische Fundorte und imaginierte Cyberspaces. Gleichwohl ist die Botschaft nicht zu überhören: Bon Ton und Nouveau Chic sind Kennworte, die den Minimädchen so gut wie den Kinovamps eine Absage erteilen und der weiblichen Vernunft nach dem Munde reden. Die Schere im Kopf der Designer – sprich: das Menetekel Verkäuflichkeit – beschneidet die Fantasie.

Es ist in der Tat keine Zeit für die kühne Vision (so sie denn überhaupt modisch mit Blick auf die magische 2000 zu erwarten wäre). Entsprechend greift Erneuerung auf Vergangenheit zurück, auf die 50er und 60er Jahre zumal. Das leicht vergilbte Bild einer ladyliken Weiblichkeit wird zitiert mit eleganten Ensembles aus dem gleichen Stoff, mit Redingote und Prinzesskleid und schmalen ärmellosen Shifts und vor allem mit kleinen körperbetonenden Kostümen, eher kurzjackig, hochgeschlossen und oft ohne Bluse getragen, in variierender, aber stets züchtiger Länge, ergänzt mit hautfarbenen Strümpfen, hochhackigen Schuhen und Bügel-Handtaschen. Jacky Kennedy lässt freundlich grüssen.

Die Verbindung zu den 90er Jahren schaffen immerhin die Stoffe mit Bravour. Sie unterlaufen die Bravheit mit synthetischem und metallischem Glanz, mit Strick und Stretch, mit maskuliner Optik und delikatem Glamour, mit technischen Folien oder handwerklichen Kostbarkeiten. Sie bringen die Neuzeit ohne Zaudern ein.

Texte: Jole Fontana

Zeichnungen: Christel Neff

Dior

Neue Proportion für den Anzug mit taillenkurzer Mohairjacke und Satinbluse in Orange zur grauen Hose.

Armani

Neue Länge für den gediegenen Nouveau Chic des Wollkostüms mit grosser Stoffrose als Blickfang.





Biederfrau

Van Noten

Züchtig hochgeschlossen und brav gegürtet im diskret grauen Flanellkostüm mit langem bequemem Rock.

Mugler

Formbetont und damenhaft im grosszügig mit Pelzdekor versehenen, eleganten Kostüm in Beige.

Versace

Knapp anliegende Jacke, enger knielanger Rock für das himbeerrote Kostüm mit Anspielung auf die 50er Jahre.

Prada

Sonntäglich im weissen Schnittkleid mit heruntergerutschter, gürtelbetonter Taille im Stil der 60er Jahre.

Versace

Der biedere Ensemble-Chic von ehemals für Kleid mit Mantel im gleichen fliederfarbigen Schachbrettkaro.



Homme au Féminin

Lacroix

Der klassische Herrenmantel aus Wollvelours mit verspielter Ansteckblume zum Hosenanzug aus Cordsamt.

Rykiel

Betont weiblich weiche Version eines gestrickten Hosenanzuges mit reicher Pelzverbrämung und Muff.

Gigli

Kontrast von strenger Linie und dekorativem Brotkattstreifen für die kurze Redingote zur Stiefelhose.

Westwood

Ein Flair von früherem Reiterchic für den taillierten Anzug mit Kniebundhose in markantem Karo-Mix.

Demeulemeester

Maskuliner Nadelstreifen feminin übersetzt am extrem langjackigen Hosenanzug in weicher Linienführung.







Juste au Corps

Ozbek

Langgezogene Linie am Strickkleid in betontem Gegensatz zur bolero kurzen Jacke mit bestickten Ärmeln.

Marongiu

Hautnahes glänzendes Stretchoberteil, mit Dreifach-Gürtel abgesetzt vom weich fallenden Crêperock.

Ferré

Eng anliegende Silhouette für das puristische, extrem hochgeschlossene Kostüm mit seitlichen Stretch-Einsätzen.

Armani

Ligne fluide und unterspielte Eleganz am schlanken schnörkellosen Bahnenkleid für die perfekte Figur.

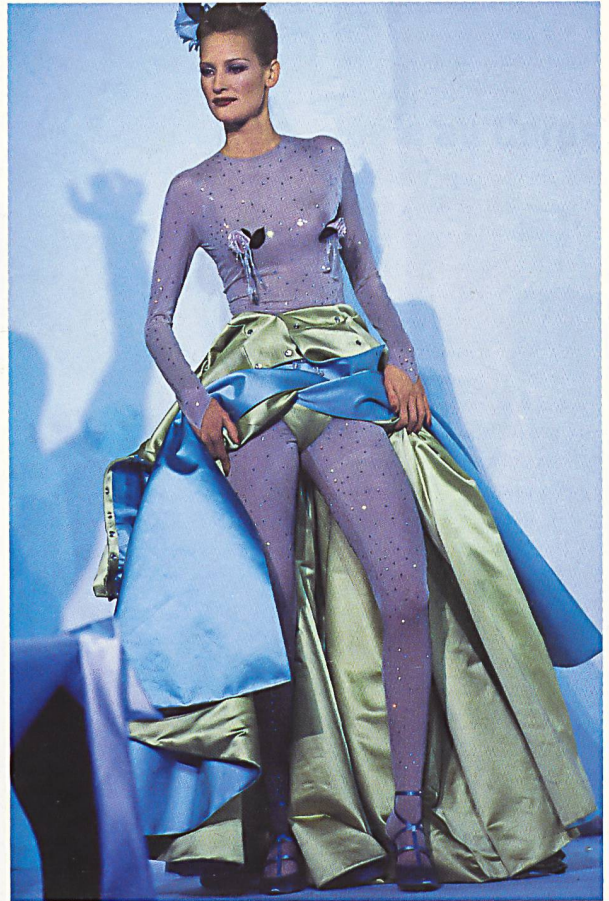
Sander

Sanduhrform für den figurbetonenden Mantel in Knielänge zum schmalen Rock im selben grauen Wollstoff.





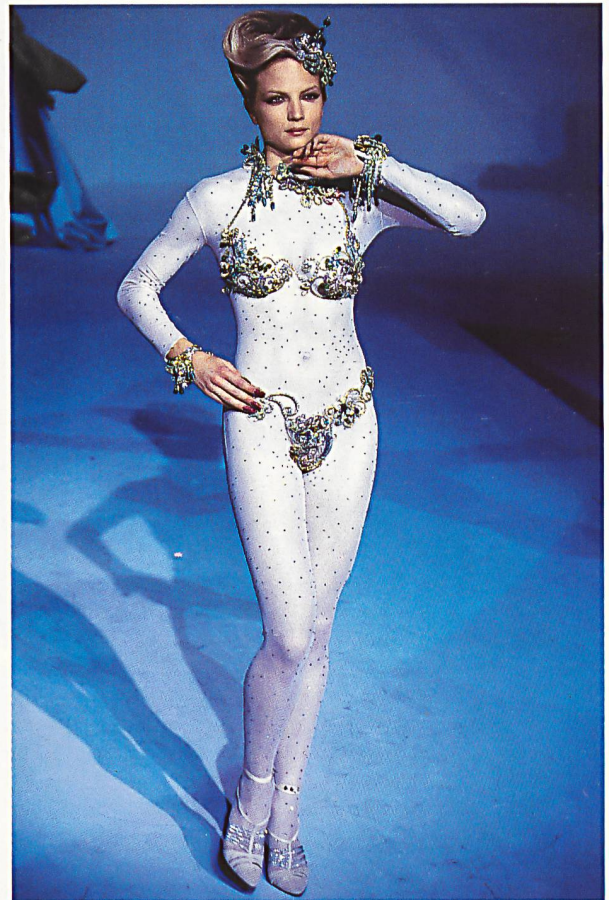
MUGLER



MUGLER



MUGLER



MUGLER

FORSTER WILLI

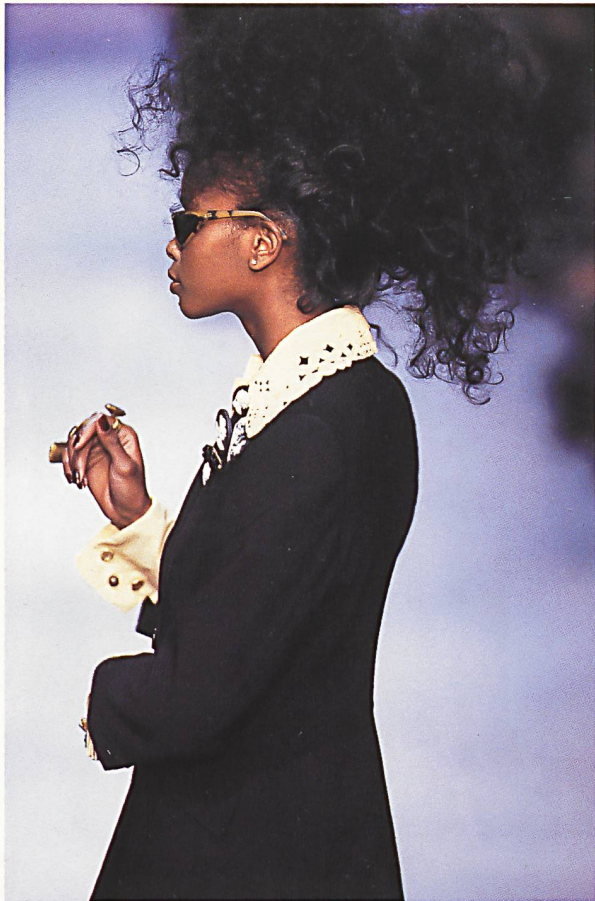
PRÊT-À-PORTER AUTOMNE/HIVER 95/96



ARMANI



ARMANI



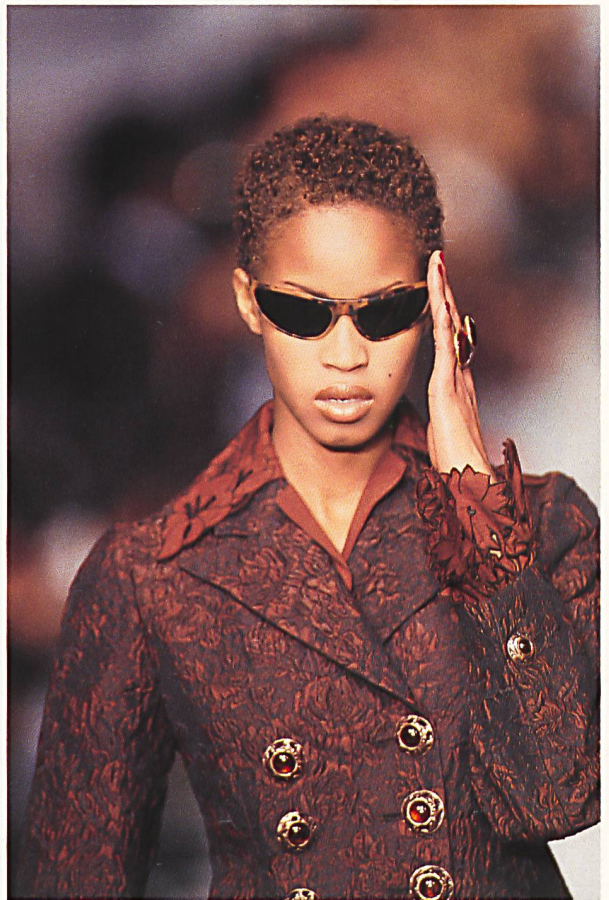
GIGLI

Le fait que les stylistes de pointe du Prêt-à-porter à Paris et en Italie conçoivent des utilisations différentes de la broderie favorise la création de nouveautés dans ce domaine. Pour preuve, les matières associées de manière inédite, comme par exemple du velours compact appliqué sur un jersey mohair aéré ou un tulle fin et transparent. De petites perles, des pierres fantaisies et de couleur sont parsemées sur du chiffon, du velours, du taffetas et du tulle élastiqué. Une élégance raffinée et subtile se dégage de guipures à petits motifs très fins que rehaussent des fils luisants et métallisés ainsi que de minuscules éclats brillants ou des pierres de lune. Certains cols de coton brodés en forme présentent un charmant contraste, tel que les affectionne en particulier Gigli.

The fact that trend-setting ready-to-wear designers in Paris and Italy often see embroidery quite differently to its conventional application in turn influences the design of novelty embroideries. This is evident in unusual fabric combinations such as compact velvet applications on breezy mohair jersey or entirely see-through fine tulle. Small pearls, simili and coloured dress jewellery abound on chiffon and velvet, taffeta and mesh tulle. Refined, subtle elegance is reflected in finely veined, small-motif guipure, also adorned with glacé and metallised yarns and resplendent with tiny glitter or moon stones. Cotton collars embroidered to shape, such as those favoured by Gigli, set a delightful counterpoint.

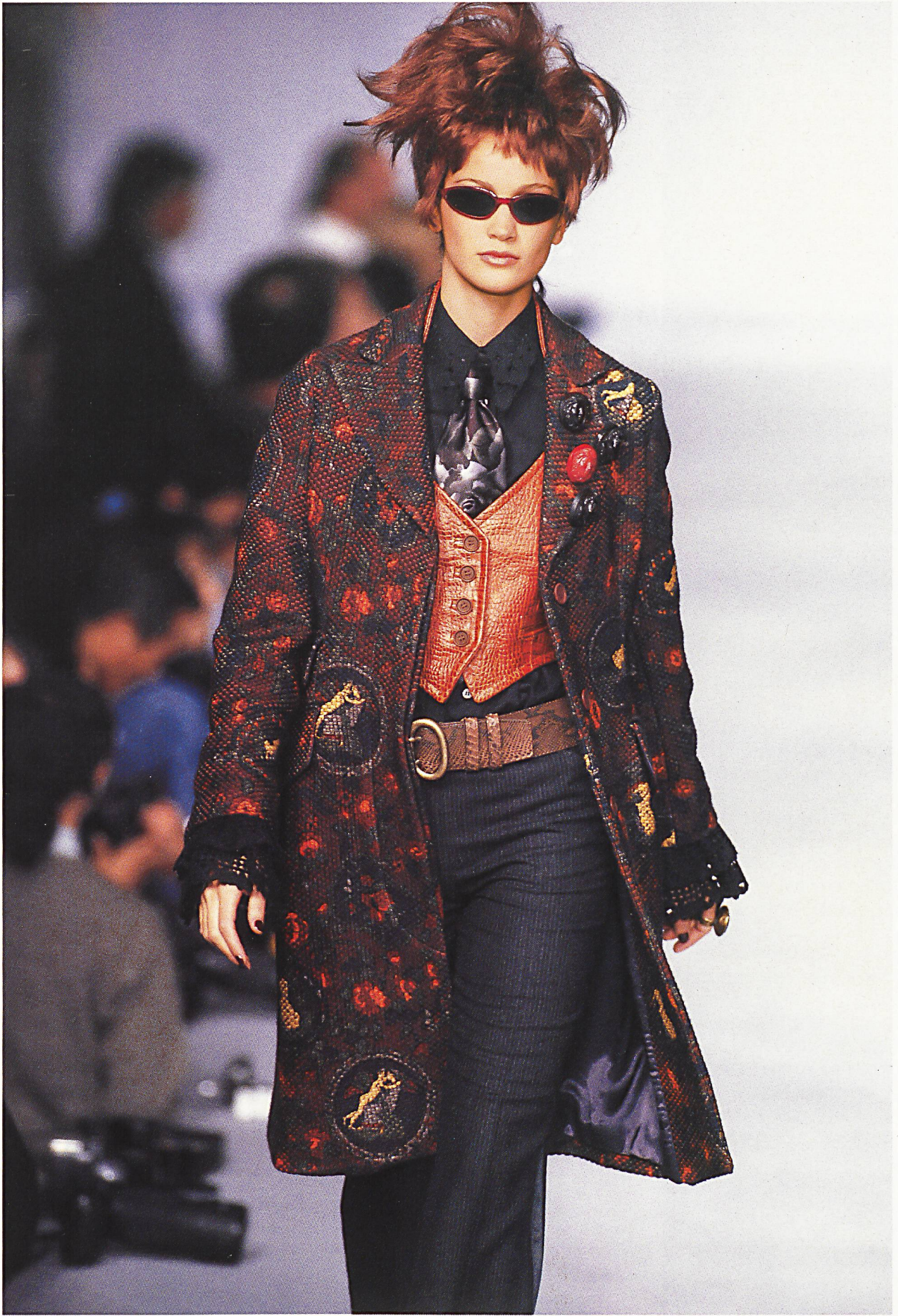


GIGLI



GIGLI

FORSTER WILLI



GIGLI

Si le terme souvent galvaudé "innovateur" peut se justifier dans le cadre de créations textiles, il l'est certainement lorsqu'il s'agit des idées inusitées de la maison Schlaepfer, qui ouvrent à la broderie une dimension tout à fait nouvelle depuis peu à certains tissus également et qu'il est malaisé sinon impossible de décrire de manière adéquate. Des fils métalliques d'une extrême finesse font découvrir de nouvelles qualités, de nouveaux aspects de tissus; ces derniers sont traités selon toutes les règles actuelles de l'art – froissés, rétrécis, réalisés en double-face d'une extrême diversité, brodés. La broderie apparaît par exemple sous forme de fils de laine fine sur du chiffon, de soutaches sur de la gaze de laine, de macramé en fils mélangés ou bouclés, de guipure ultra-fine, dont le charme délicat est souligné de lueurs irisées et de paillettes artistement intégrées. Autres favoris des stylistes: les allover de paillettes, les fleurs en plastique, les perles et bijoux appliqués sur de la dentelle.

UNGARO

JAKOB SCHLAEPFER

If the all too often loosely used term "innovative" was ever appropriate for fabric creations, then it was certainly intended for the unusual ideas from the House of Schlaepfer, opening up entirely new dimensions for embroidery and, more and more, also for wovens; in actual fact, they defy description. Wafer-thin metal threads give ground fabrics new properties and appearances, the latter being processed further according to all the rules of the art – creased and shrunk, bonded into a variety of double faces, embroidered. Embroidery appears in fact in fine woollen threads on chiffon, in soutache braid on woollen gauze, as macramé in melange or bouclé yarns, as the finest guipure whose delicate appeal is further enhanced by iridescent shimmers and playfully inlaid paillettes. Paillette allover, applications of plastic blossoms, pearls and bijoux on decorative lace are among the designers' other favourites.

Photos: Rudy Faccin von Steidl, Milano





LACROIX

PRÊT-À-PORTER PARIS, MILANO, NEW YORK AUTOMNE/HIVER 95/96

JAKOB SCHLAEPFER

UNGARO



UNGARO



UNGARO



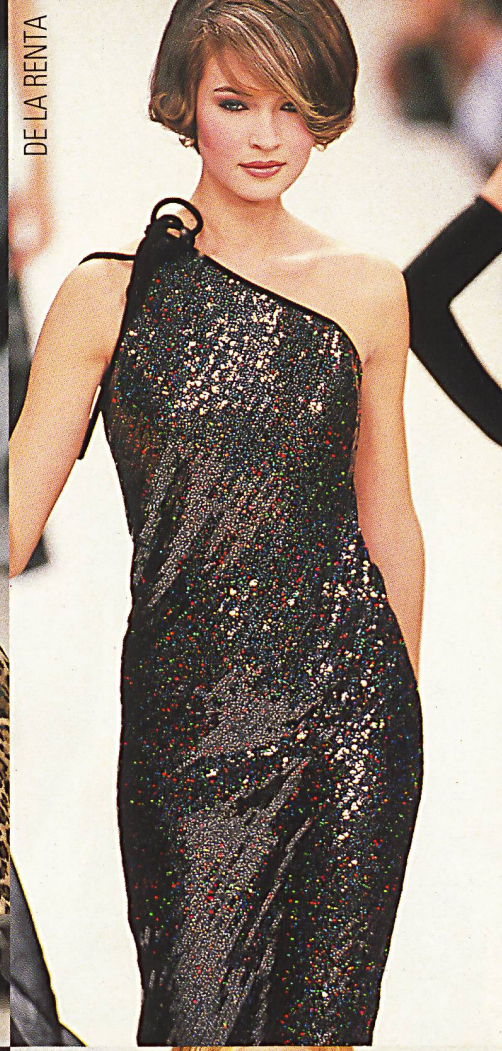
UNGARO



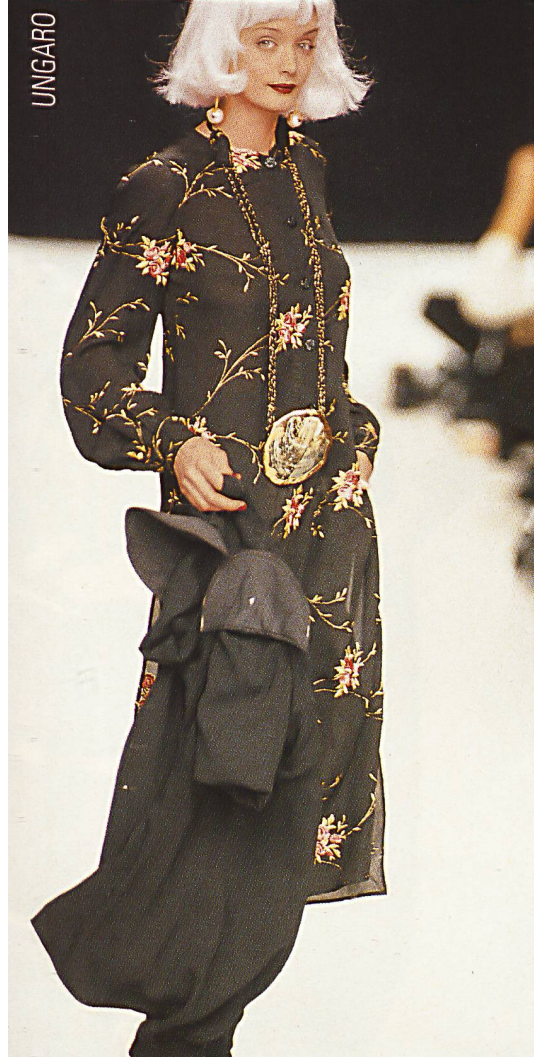
FATH



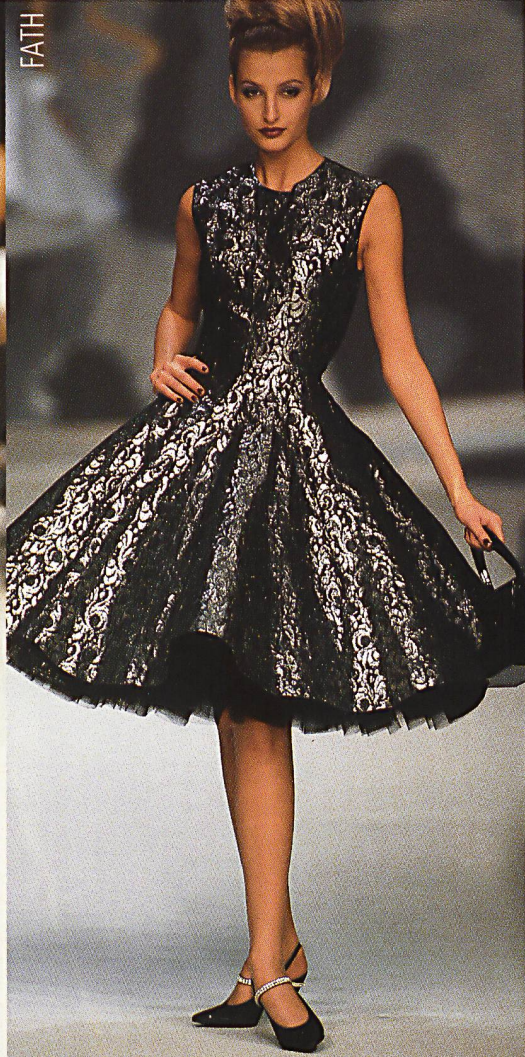
DE LA RENTA



UNGARO



FATH



EISEN



JAKOB SCHLAEPFER

GIGLI



GIGLI



GIGLI



GIGLI



GIGLI



GIGLI



GIGLI



JAKOB SCHLAEPFER

ERREUNO



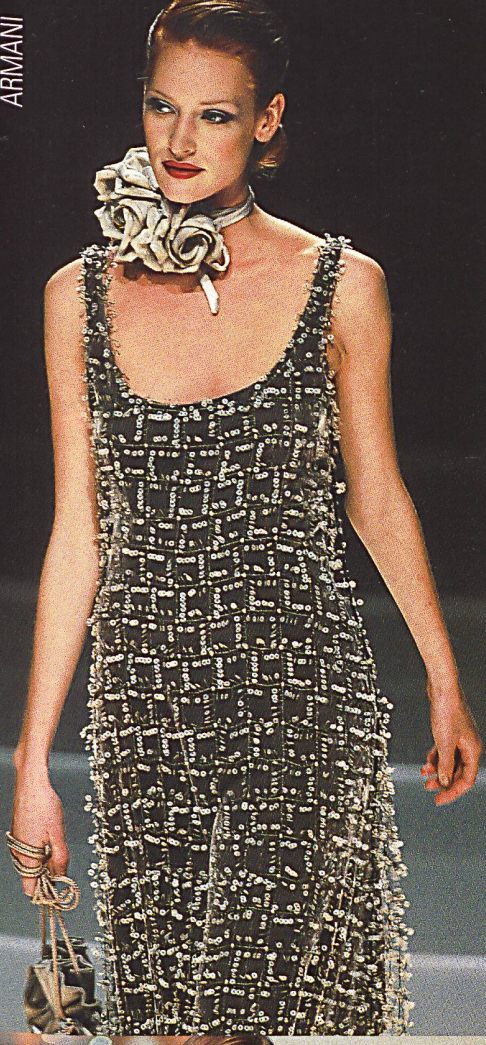
BIAGIOTTI



KRIZIA



ARMANI



ARMANI



ERREUNO



JAKOB SCHLAEPFER